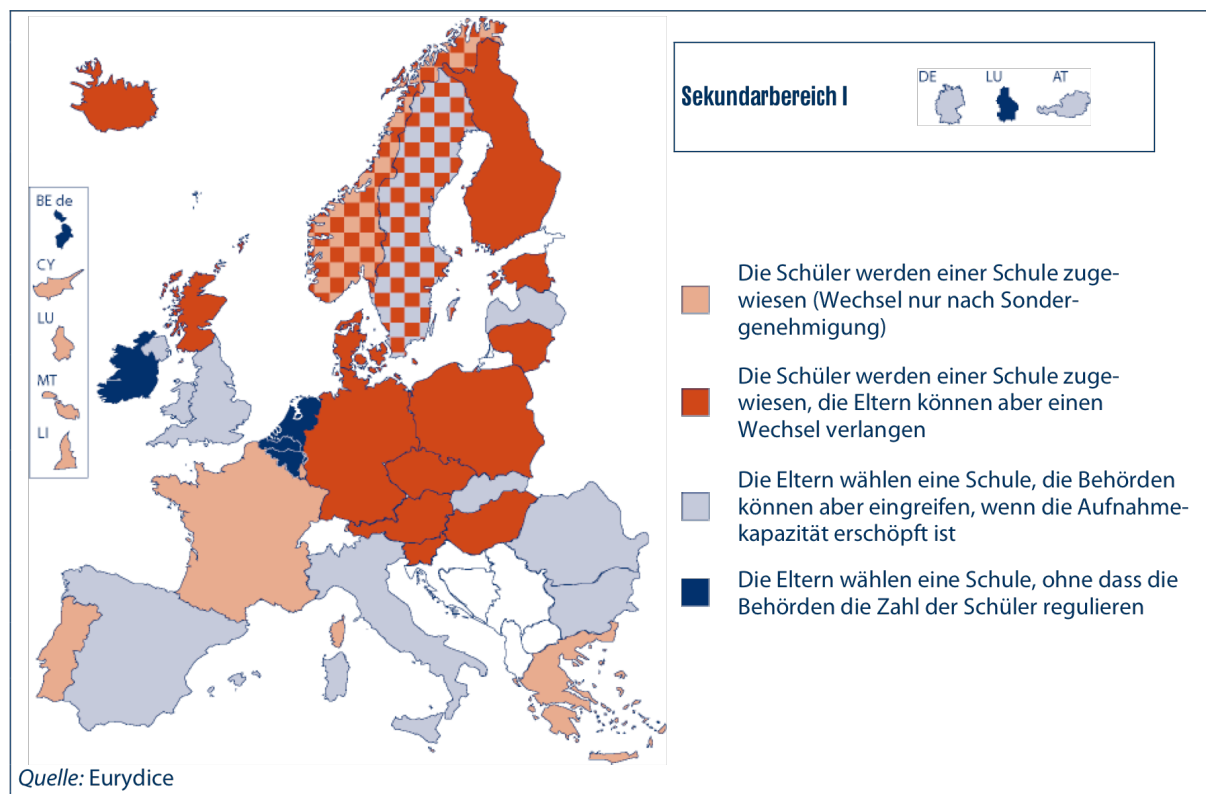


Führt die freie Schulwahl zu Zweiklassen-Bildung?

Dies wird von Gegnern der freien Schulwahl immer wieder behauptet, kann aber mit Hilfe empirischer Daten aus anderen europäischen Ländern mit aller Deutlichkeit widerlegt werden.

Zuerst kann festgestellt werden, dass die Forderung nach freier Schulwahl nichts Revolutionäres beinhaltet, sie verlangt nur, was in Europa Standard ist. Die folgende Grafik zeigt, dass neben der Schweiz im Wesentlichen nur noch Frankreich, Griechenland und Portugal den Eltern eine Schule vorschreiben. In allen anderen Ländern können die Eltern innerhalb der öffentlichen Schulen wählen. Von den vier aufgezeigten Stufen der Wahlfreiheit strebt die *elternlobby* die Stufe zwei an, die Forderung ist also sehr massvoll.

Abbildung B5: Wahlfreiheit der Eltern in Bezug auf öffentliche Schulen 2002/03

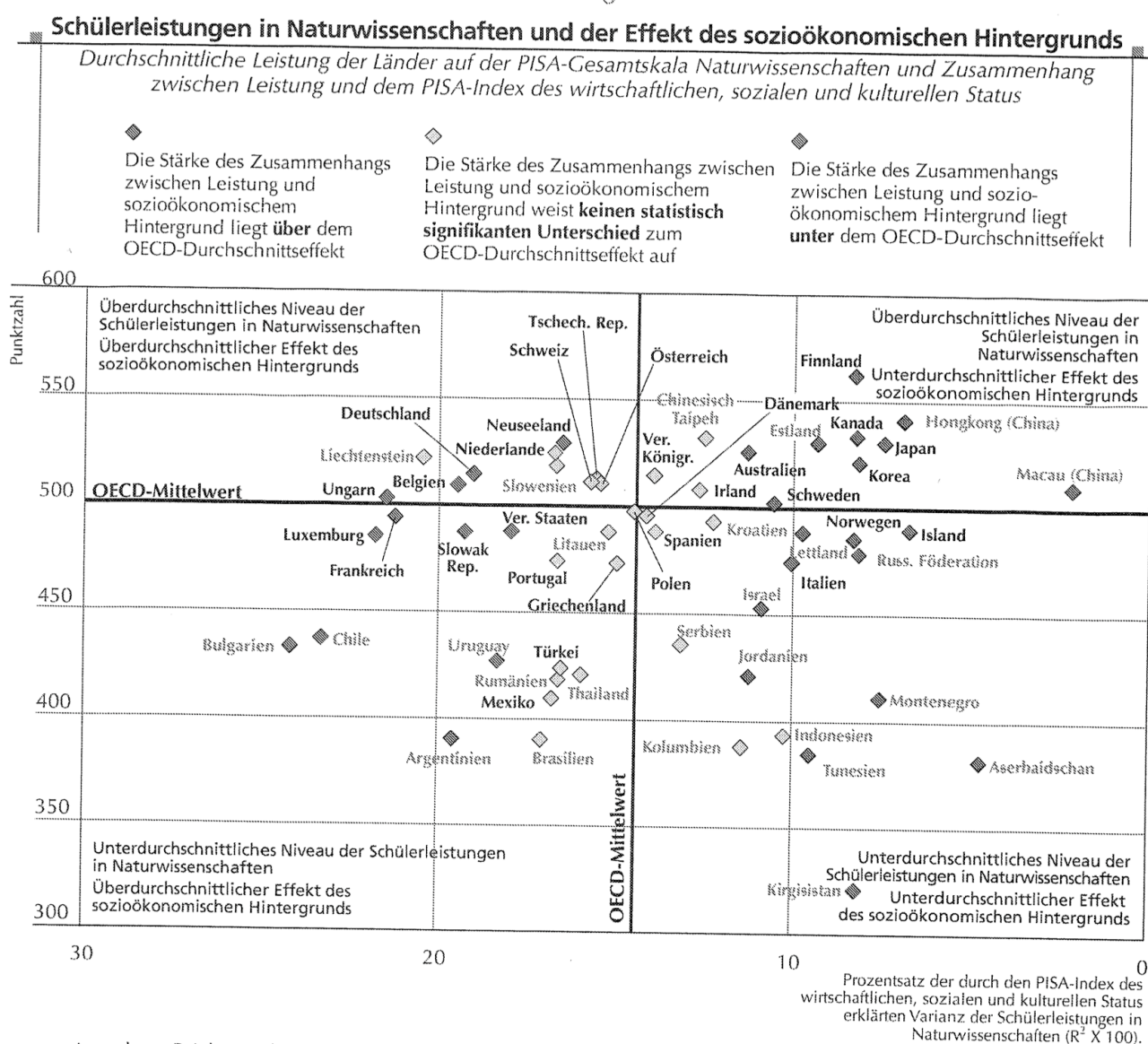


Quelle:

http://eacea.ec.europa.eu/eurydice/ressources/eurydice/pdf/052DE/006_B%20-%20Organisation_052DE.pdf

Die zweite Grafik zeigt die Abhängigkeit zwischen der Schulleistung und der sozioökonomischen Herkunft der Schüler und Schülerinnen (aus Pisa 2006). Mit diesem Kriterium wird gemessen, was man mit Zweiklassen-Bildung bezeichnet. Länder mit kleiner Abhängigkeit (hohe Chancengerechtigkeit) liegen rechts, Länder mit grosser Abhängigkeit (Tendenz zu Zweiklassen-Bildung) liegen links. Auffallend ist, dass alle europäischen Länder, die den Eltern eine Schulwahl verweigern, sich auf der linken Seite befinden. Alle europäischen Länder auf der rechten Seite gewähren den Eltern ein Schulwahlrecht. Wenn es also einen Zusammenhang zwischen freier Schulwahl und Zweiklassenbildung geben sollte, dürfte er eher so sein, dass die freie Schulwahl die Chancengerechtigkeit verbessert. Die gegenteilige Behauptung erweist sich als unhaltbar.

Abbildung 4.10



Anmerkung: Bei dem in dieser Abbildung verwendeten OECD-Mittelwert handelt es sich um das arithmetische Mittel aller OECD-Länder.
Quelle: OECD, PISA-2006-Datenbank, Tabelle 4.4a.

StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/141848881750>

Quelle:

<http://www.oecd.org/dataoecd/16/41/39720470.pdf>